

Partnerschaft Biel-Bafut

2022 Die anhaltend prekäre Sicherheitslage in Westkamerun erlauben keine Reise einer Schweizer Delegation. So laden wir wiederum 4 Personen zu uns nach Biel ein. Wir insistieren immer auf einer paritätischen Zusammensetzung männlicher und weiblicher Gäste. Rev. Ferdinand Asaha Chefor; Rev. Ebai Tiku Ferdinand, Mrs. Neonkaa Esther und Ms Asando Claudia absolvieren einen anstrengenden Bildungsparcours. Zwischen sozialdiakonischen Einrichtungen, Gassenarbeit, Biobauernhof, Wasserprojekte, Parlamentsgebäude und Landeskirche bleibt kaum Zeit zum Schlafen oder Freizeit. Was wir bisher in 2 Wochen programmierten, wird dieses Mal in 1 Woche gepackt.

Dieses Mal laden wir bewusst nur 4 Personen ein, damit ein namhafter Betrag für ein Wasserprojekt bleibt. Dieses Wasserprojekt umfasst ein Bohrloch samt solarbetriebener Pumpe in der Nähe der Presbyterianischen Mittelschule für Technick PSST in Agyati. Damit wird ein reibungsloser Schulunterricht gewährleistet; gemäss Einschätzung unserer Partner wird aber das ganze Quartier von dieser Einrichtung profitieren.

Wir verbinden den Delegationsbesuch in Biel mit einer Reise nach Karlsruhe an die 11. Vollversammlung des ökumenischen Weltkirchenrates OeKR. Dort vernehmen wir, dass wir die einzige Partnerschaft sind, die eine derartige Reise realisiert hat, was uns mit ein wenig Stolz erfüllt. Die gemeinsame Teilnahme an der 11. WCCC stellt ein einzigartiges Erlebnis für die Bafut-Delegierten und für die Bieler Begleitgruppe dar; die bereits familiären Gefühle werden nochmals gefestigt. Während der Vollversammlung spricht Moderator Rev. Samuel Fonki offiziell die Einladung zur Teilnahme an der Partnerschaftskonferenz aus.



Fazit oder Lernprozesse aus den Besuchen

+/+ Die gegenseitigen Besuche sind jeweils eine grosse Bereicherung für alle Beteiligten. Trotz grossmehrheitlich ehrenamtlichem Charakter des Partnerschaftskomitees auf Schweizer Seite, entsteht immer ein vielfältiges Programm mit zahlreichen Begegnungsmöglichkeiten. Seit 2019 ist die Kommunikation dank Whatsapp deutlich besser und schneller. Die Delegierten 2022 haben mit ihren technischen Fähigkeiten äusserst positiv überrascht. Dokumente aus Kamerun unterscheiden sich nicht mehr von solchen aus der Schweiz.

-/- Immer wieder geraten wir in dieselben Fallen. Einerseits wollen wir den 'Afrikanern' viel zu viel zeigen und begeben uns so unbeabsichtigt in eine übergeordnete Rolle, die den Austausch auf Augenhöhe beeinträchtigt. Andererseits ist unser Programm jeweils stark überladen, das Komitee kommt an Leistungsgrenzen und Softfactors kommen zu kurz. Schwierig sind für uns die häufigen Wechsel in den Leitungsfunktionen der Presbytery. Dadurch müssen wir immer wieder bei 0 beginnen.

Historisches aus der Partnerschaft

2022 Im Frühjahr kommen Lumumba und Esther Mukong (Länderkoordinator Mission21 und Traumacenter Bamenda) und Angelika Weber (Mission21) nach Biel und erzählen anhand von Einzelschicksalen von den Leiden der Menschen in Kamerun.

2021 Unterstützung der Reparaturen in den Sekundarschulen, damit der Schulbetrieb nach 5 Jahren Unterbruch wieder aufgenommen werden kann. (CHF 2015)

2020 Unterstützung der unwetterbeschädigten Primarschule in Manji (CHF 2650)

- 2019** Nothilfe Bafut Presbytery. Die Unruhen haben die Kirchgemeinden stark dezimiert und finanziell enorm geschwächt, wir senden (CHF 1'786.-) für das Notwendigste.
- 2019** Eine sechsköpfige Delegation aus Bafut besucht uns in Biel
Rev. Simon Montu, Rev. Peter Ndowni, Mr. Jacob Tanda, Mrs. Marceline Ngwa, Mrs. Onorine Mefor, Mrs. Rachel Ayebu
- 2018** Beitrag an Reparatur der durch Brand zerstörten Students' Hostels (CHF 8'400)
- 2016** Konfirmationskollekte für Schreibpulte in der PSST (CHF 838)
- 2015** Prof. Dr. Rev. Perpetua Numfor Fonki kommt nach Biel und hält einen Vortrag
2015 Vorerst letzter Besuch einer Bieler Delegation in Bafut-Kamerun
2015 Verkaufsgegenstände aus dem Besuch Bafuter Delegation (CHF 7'020)
- 2011** Empfängt Biel wiederum vier Gäste aus Bafut-Kamerun.
- 2008** Erfolgt der Gegenbesuch einer Bieler Delegation.
- 2006** Kommen vier Delegierte von Kamerun nach Biel.
- 2004** Zweite Reise, diesmal eine Fünfergruppe, reist von Biel nach Bafut.
- 2003** Erste fünfköpfige Delegation aus Bafut-Tubah besucht die Kirchgemeinde Biel.
- 2002** Erste Mini-Delegation mit Reinhard Lanz und Pfr. Jean-Eric Bertholet reist nach Bafut.
- 1998** Auf Anfrage von Albrecht Hieber (bei Mission21 bis 2009) initiiert Pfr. Jean-Eric Bertholet die Partnerschaft mit dem Distrikt Bafut-Tubah der Presbyterianischen Kirche in Kamerun PCC. JEB hatte bis 2012, 20% für die OeME zur Verfügung, danach wird dieser Ressort kontinuierlich verkleinert.
Konzeptionell findet alle 2 Jahre eine Begegnung statt. Entweder reisen wir auf Privatkosten nach Kamerun oder finanzieren einen Delegationsbesuch bei uns in Biel.
Im Budget tauchen jährlich CHF 3000 für die Partnerschaft Biel-Bafut auf.
Hauptziel für uns sind nicht Finanztransfers sondern Kennenlernen und Austausch christlicher Werte und Gepflogenheiten in Kirche und Alltag.
Hier haben die Menschen in den Partnergemeinden uns viel voraus, sie schöpfen Kraft aus dem Glauben, während wir ihn an den äussersten Rand der Gesellschaft drängen.

Finanzen

1998-2011 flossen ca. 6 Millionen CFA Franken (ca. 15'000 Franken) für verschiedene Projekte von Biel nach Bafut. Zusammengesetzt vor allem aus Kollekten bei Weltsonntagsgottesdiensten oder Privateinzahlung an die Missionskasse mit dem Vermerk 'Partnerschaft'. Damit unterstützten wir auf Anregung der Afrikaner u.a. die systemimmanente Frauenbewegung (inkl. Beitrag an den Bau eines Hauses für die Frauenbewegung), die Jugendbewegung (inkl. Beitrag für ein kleines Landwirtschaftsprojekt), die Männerbewegung, das Gesundheitszentrum Bafut-Nsem und die Schule in Nkwola. Zusätzlich und nicht verbrieft sind die privaten Spenden der Schweizer Reisenden bei zahlreichen Kollekten in Bafut-Tubah oder durch Spenden/Geschenke auf privater Basis.

In diesen Jahren ist eine gewisse Vertrautheit und einige Freundschaften entstanden, die Lebens- und Glaubenswelt unserer afrikanischen Partnergemeinde näher gekommen und ans Herz gewachsen. Erfahrungen, welche die verschiedenen Reisenden nicht mehr missen möchten und die indirekt auch vielen Gemeindemitgliedern, Behörden und Angestellten vermittelt werden konnten. Ein Stück weltweite Kirche konkret.

Wir laden die PCC Bafut nur alle vier Jahre ein, so dass die für uns anfallenden Reisekosten (CHF 10'000-12'000) pro Jahr nur eine Belastung von CHF 2'500-3'000 bedeutet. Grössere Besuchs-Intervalle würden jede Kontinuität gefährden, der Austausch findet primär durch direkte Beziehungen statt.